

Weilrod

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner		6.332		Verwaltung	
Ortsteile	13	56,5	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	270	km	eigenes Straßennetz	50	
GrdSt B	270	4	Kindergärten mit	191	Plätzen
GwSt	310	8	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	42	0	Stadthalle	9	Bürgerhäuser
Schulumlage	15	0	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		0	Sporthallen	0	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55					6.364	6.340	6.332			
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						10.165	9.168	strenger Haushaltsausgleich ¹	nein	nein
Verwaltungsergebnis							10.463	10.387	fiktiver Haushaltsausgleich ²	nein	nein
Finanzerträge	56,57						-298	-1.219	Haushaltssicherungskonzept ³	ja	ja
Finanzaufwendungen	77						19	17	Freie Spitze ⁴	nein	nein
Finanzergebnis							467	531			
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-448	-514			
außerordentliche Erträge	59						-746	-1.733			
außerordentliche Aufwendungen	79						-118	-274			
Außerordentliches Ergebnis							10	10			
Jahresergebnis							0	0			
							10	10			
							-736	-1.723			

Ergebnishaushalt in T €

● Verwaltungsergebnis

■ Finanzergebnis

■ Außer-ordentliches Ergebnis

— Jahres-ergebnis

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Kennziffern			
Finanzmittelfluss												
aus Verwaltungstätigkeit	9						-237	-1.189	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010
aus Investitionstätigkeit	15						-1.467	-837			ja	ja
aus Finanzierungstätigkeit	18						1.256	574				
Cash-Flow							-448	-1.452				
Finanzmittelbestand 1.1.	20						-1.587	-2.035				
Finanzmittelbestand 31.12.							-2.035	-3.486				

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.
² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.
³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern			
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010	
Konto-Nr.		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010						
	Einwohner (KVVKR)					6.364	6.340	6.332						
	ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					10.165	9.168						
	jährl. Veränderung						#DIV/0!	-9,8%						
	Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51					2.527	2.629						
	Anteil an ordentlichen Erträgen						24,9%	28,7%						
	Erträge aus Zuweisungen	54					1.284	813						
	davon vom Land	5401					227	148						
	Steuereinnahmen	55					5.003	4.291						
	jährliche Veränderung						#DIV/0!	-14,2%						
	pro Kopf						789 €	678 €						
	Einkommensteuer	5500					3.250	2.640						
	Anteil an Steuereinnahmen						65,0%	61,5%						
	Umsatzsteuer	5504					103	102						
	Anteil an Steuereinnahmen						2,1%	2,4%						
	Grundsteuer A	5551					28	26						
	Anteil an Steuereinnahmen						0,6%	0,6%						
	Grundsteuer B	5552					545	550						
	Anteil an Steuereinnahmen						10,9%	12,8%						
	Gewerbsteuer	5553					1.000	900						
	Anteil an ordentl. Erträgen						9,8%	9,8%						
	jährliche Veränderung						#DIV/0!	-10,0%						
	Gewerbsteuer netto	5553./738010					785	695						
	jährliche Veränderung						#DIV/0!	-11,5%						
	pro Kopf						124 €	110 €						
	Spielapparatsteuer	555912					0	0						
	Hundsteuer	555920					50	48						
	Zweitwohnungsteuer	555960					27	25						

Steuerquote ¹ 49,2% 2008, 46,8% 2010

Zuwendungsquote ² 12,6% 2008, 8,9% 2010

Gemeinschaftsteuerquote ³ 67,0% 2008, 63,9% 2010

Gewerbsteuerquote ⁴ 20,0% 2008, 21,0% 2010

Bagatellsteuerquote ⁵ 1,5% 2008, 1,7% 2010

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.

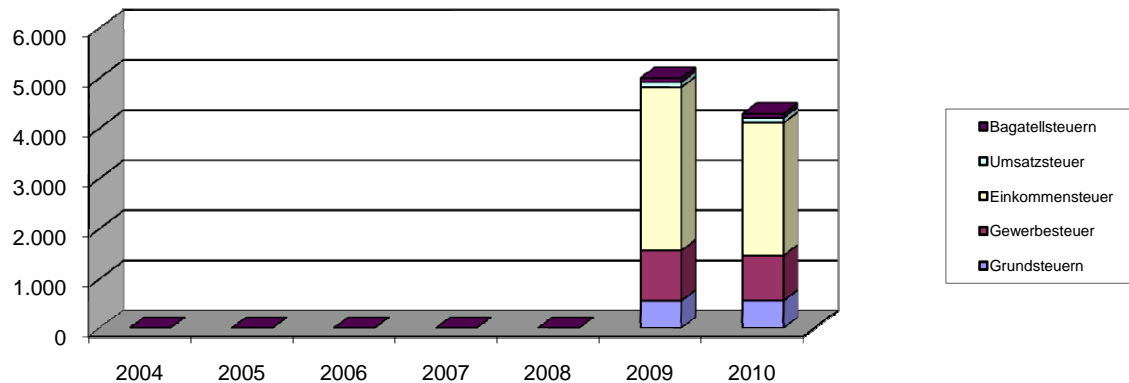
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.

³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.

⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.

⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
	(KVKR)					6.364	6.340	6.332					
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						10.463	10.387					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-0,7%					
für Personal	62,63,64,65						2.641	2.700					
davon für Versorgung	644-646						153	159					
pro Kopf							417 €	426 €					
Personalbestand Kernhaushalt							57,00	56,50					
für Personal der Eigenbetriebe							0	0					
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							2.641	2.700					
pro Kopf							417 €	426 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							57,00	56,50					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						2.314	2.398					
für Abschreibungen	66						512	548					
für Steuern	70,73,74						3.596	3.324					
davon GwSt-Umlage	738010						215	205					
davon Umlage an Gemeinden	7354						3.124	2.998					
für Zuweisungen	71						1.240	1.252					
für Transferleistungen	72						8	7					
für Zinsen	77						467	531					
Konsumaufwendungen *							7.174	7.429					
pro Kopf							1.132 €	1.173 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2005	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2006	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2007	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2008	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2009	~3000	~2000	~1000	~1000	~1000	~1000	~1000
2010	~3000	~2000	~1000	~1000	~1000	~1000	~1000

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					6.364	6.340	6.332	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					6.481	6.541	7.752	EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					6.279	6.079	7.322	EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen.					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer
Summe					6.481	6.541	7.752	ha	Hektar
pro Kopf					1.018,38	1.031,70	1.224,26	HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	jährl.	jährlich
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					0	0	0	Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage					0	0	0	öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0	0	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0	0	verbd.	verbundene
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich